



Positionspapier

Studentischer Konvent

Anschrift: Turnstraße 7
91054 Erlangen

Ansprechpartner: Rainer Müller

Telefon: 0173 4064922
Telefax: 09131 85-26760

E-Mail: konvent@stuve.uni-erlangen.de

Erlangen, den 02.11.2010

Positionspapier zu Studiengebühren

Der Studentische Konvent der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg spricht sich für die Gebührenfreiheit des Studiums aus.

Die Universität darf als Ort der Wissenschaft, Forschung und Kultur nicht nur nach ökonomischer Leistungsfähigkeit bewertet werden und es ist nicht ihre Aufgabe als rein wirtschaftliche Ausbildungsstätte zu dienen.

Der Bedarf an Akademikerinnen und Akademikern ist durch die Anforderungen in der modernen Wissensgesellschaft kontinuierlich gestiegen. Familien mit niedrigeren Einkommen haben jedoch einen schlechteren Zugang zu höherer Bildung. Junge Menschen, deren unmittelbare finanzielle Möglichkeiten für die Studiengebühren nicht ausreichen, schrecken oft davor zurück einen Kredit aufzunehmen. Es darf nicht sein, dass der Zugang zu höherer Bildung durch Gebühren verschlossen wird.

Der Staat muss den Hochschulen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit diese ihren Bildungsauftrag erfüllen können. Solange die politischen Entscheidungen zugunsten der Studiengebühren ausfallen, ist es wichtig, deren Verwendung an Bedingungen zu knüpfen, um zu verhindern, dass der Staat sich aus seiner Pflicht der ausreichenden Finanzierung zurückzieht.

Maßnahmen können dann – und zwar nur dann – aus Studiengebühren finanziert werden, wenn sie unmittelbar einen Beitrag zur Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen leisten und die Studierenden transparent in die Entscheidung eingebunden werden. Von Seiten der Universität ist für jedes Semester eine Rechnungslegung zu veröffentlichen.

Zur Qualität der Lehre tragen insbesondere die Qualifikation und die Anzahl der Lehrenden, sowie die Einstellung studentischer Hilfskräfte für die Betreuung von Tutorien und Übungen zur Verkleinerung der Gruppengröße bei. Die Studienbedingungen lassen sich vor allem an der räumlichen und zeitlichen Verfügbarkeit von Lehrmaterialien, der sachlichen Ausstattung und Serviceleistungen wie Studienberatung und -koordination messen. Es ist bei der Verwendung auch darauf zu achten, kein Abhängigkeitsverhältnis mit den Studiengebühren einzugehen. Das betrifft unter anderem die Schaffung von unbefristeten Stellen und Planung

von längerfristigen Projekten. Baumaßnahmen und der Erhalt der Universitätsgebäude durch Renovierungen sind staatliche Aufgabe und unter keinen Umständen durch Studiengebühren zu finanzieren.

Der Studentische Konvent fordert ein gebührenfreies Studium. Solange jedoch der politische Wille zur Abschaffung der Studiengebühren nicht vorhanden ist, sind diese allein zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zu verwenden und nicht zur alternativen Finanzierung der Universität.